

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	15.05.2014

Niehler Damm von Industriestraße bis Sebastianstraße

Die Bezirksvertretung Nippes hatte in ihrer Sitzung am 26.09.2013 unter TOP 8.1.2 - Kreisverkehr Niehl Niehler Damm/Sebastianstraße folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird gebeten, die bisherigen Planungen zu einem Kreisverkehre am Niehler Damm/Sebastianstraße der Bezirksvertretung vorzustellen. Ebenso soll die Konzeption der verkehrsberuhigenden Maßnahmen auf dem Niehler Damm vorgestellt werden. Ferner wird die Verwaltung gebeten, bei der Planung folgendes zu beachten:

- der Kreisverkehr soll so gestaltet werden, dass er für den Schwerlastverkehr nicht zu befahren ist;
- der Kreisverkehr soll so gestaltet werden, dass er für PKWs zu einer Verkehrsberuhigung beiträgt.“

Die Verwaltung teilt folgenden Sachstand mit:

- a) Zum Kreisverkehr Niehler Damm/Sebastianstraße:

Auf der Grundlage der von der Bezirksvertretung Nippes im Jahr 2008 beschlossenen Planung wurde zwischenzeitlich die Ausführungsplanung erstellt. Die im o. g. Beschluss dargestellten ergänzenden Vorgaben der Bezirksvertretung Nippes zum Schwerlastverkehr und zu einer geschwindigkeitsdämpfenden Wirkung für Pkw wurden bzw. werden von der Verwaltung ebenfalls bei der weiteren Projektbearbeitung berücksichtigt. Der Innenkreis für den geplanten Kreisverkehr wurde vergrößert. Gleichzeitig wird dieser Innenkreis nicht mehr mittels Markierung von der Kreisfahrspur abgetrennt. Stattdessen wird jetzt eine bauliche Einfassung mit F-Borden vorgesehen. Dadurch wird eine bessere und eindeutige Ablenkung des Verkehrs auf die Kreisfahrbahn erzielt. Größere Fahrzeuge (z. B. Busse, Feuerwehr, Müllfahrzeuge) dürfen auf Grund ihrer fahrgeometrischen Gegebenheiten den Innenkreis mitbenutzen. Ferner prüft die Verwaltung ein Durchfahrtsverbot für Schwerlastverkehr entlang des Niehler Damms im Zusammenhang mit der weiteren Planung zum Streckenabschnitt Industriestraße bis Sebastianstraße.

Der geplante Kreisverkehr weist einen Außendurchmesser von 31 m auf. Dieser Kreisdurchmesser ist erforderlich, da der Kreisverkehr unter anderem von dem Linienbus 147 der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) in stadteinwärtiger Richtung (Niehler Damm – Sebastianstraße) befahren wird. Bei dem gewählten Kreisdurchmesser handelt es sich um einen Mindestdurchmesser, welcher auf Grund des Linienweges der KVB, der damit verbundenen Schleppkurve für den Bus, der Belange der Feuerwehr und der erforderlichen Ablenkung bei der Kreisdurchfahrt nicht weiter reduziert werden kann. Die Schleppkurven zum Nachweis der Befahrbarkeit des Kreisverkehrs für die Feuerwehr (in Rot dargestellt) und für den Linienbus (in Gelb dargestellt) liegen als Anlage der Mitteilung bei.

Hinsichtlich der bisher vorgesehenen Baumfällungen hat die Verwaltung die bisherige Planung überarbeitet. Aus fachlicher Sicht ist nach dem überarbeiteten Ausbauplan ein Erhalt einiger bereits zur Fällung vorgesehener Bäume möglich. Die Verwaltung geht nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass von den bisher sieben zur Fällung vorgesehenen Bäumen durch die Planungsoptimierung

gen (östliche Zuwegungen zu den beiden Querungsiseln am Kreisverkehr lagemäßig angepasst, begrünte Kreisinnenfläche vergrößert) voraussichtlich drei Bäume erhalten werden können (im beige-fügten Lageplan mit Nr. 1, 2 und 7 gekennzeichnet). Eine abschließende Entscheidung ist allerdings erst nach der Erstellung von Wurzelsuchgräben möglich. Ferner ist es vorgesehen, für die zu fällenden Bäume zum einen 11 Linden als Ersatzpflanzungen vorzusehen. Die neuen Linden sollen als Ergänzung zu der vorhandenen Doppelreihe aus Linden am Rheinufer entlang des Niehler Damms nördlich des geplanten Kreisverkehrs gepflanzt werden. Zum anderen wird ein Tulpenbaum nördlich des Kreisverkehrs auf der westlichen Seite des Niehler Damms gepflanzt. Die vorgesehenen Ersatzpflanzungen sind in dem als Anlage beigefügten Buntlageplan eingetragen.

Derzeit wird für die Maßnahme das Ausschreibungsverfahren vorbereitet. Nach einer aktualisierten Kostenschätzung belaufen sich die Kosten für die straßenbaulichen Arbeiten auf 520.000,00 €. Eine abschließende Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgt hierzu noch. Sofern die weiteren bauvorbereitenden Arbeitsschritte zügig abgewickelt werden können, beabsichtigt die Verwaltung, mit dem Ausbau der Maßnahme voraussichtlich ab dem 2.Quartal 2015 zu beginnen.

Als Anlage liegt die aktualisierte Planung zu dem Kreisverkehr Niehler Damm/Sebastianstraße wunschgemäß zur Kenntnis bei.

Allen Fraktionen wurden die Anlagen zur Mitteilung (Buntplan, Schleppkurvennachweise für Feuerwehr und Linienbus) zur Verfügung gestellt.

b) Zum Streckenabschnitt Industriestraße bis Sebastianstraße:

Mit der Planung von weiteren Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für den südlichen Bereich des Niehler Damms im Abschnitt von der Industriestraße bis zur Sebastianstraße/Anschluss an den geplanten o. g. Kreisverkehr wurde im 1. Quartal 2014 begonnen. Ergänzend zu den vorgesehenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen beabsichtigt die Verwaltung, die Höchstgeschwindigkeit für diesen Streckenabschnitt auf 30 km/h zu begrenzen. Sobald die Vorentwurfsplanung verwaltungsintern abgestimmt ist, wird die Verwaltung diese Planung der Bezirksvertretung Nippes zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen. Die Verwaltung geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die vorgesehenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für den Streckenabschnitt unmittelbar oder zumindest zeitnah im Anschluss an die Ausbaurbeiten für den geplanten Kreisverkehr erfolgen werden.

c) Ummarkierung im Kreuzungsbereich St.-Leonardus-Straße/Bremerhavener Straße/Niehler Damm

Das KFZ- Verkehrsaufkommen auf der St.-Leonardus-Straße in Fahrtrichtung Süden (Alt- Niehl) hat sich seit dem letzten Umbau auch in den Spitzenstunden soweit reduziert, dass in Fahrtrichtung Alt-Niehl eine Geradeausspur ausreichend ist. Heute werden zwei Spuren über die Kreuzung geführt und im Niehler Damm auf eine Spur zusammengeführt. Daher wird die Verwaltung die Signalsteuerung und die Fahrbahnmarkierung entsprechend den heutigen Verkehrsbedürfnissen anpassen.

Anlagen